

Joseph Martin Kraus und Italien

4. Internationales Symposium in Buchen/ Odenwald



Joseph Martin Kraus (1756 bis 1792), der in Miltenberg am Main gebürtige und in Stockholm tätige Hofkapellmeister, der einen Teil seiner Jugendjahre im Odenwaldstädtchen Buchen zubrachte, unternahm Ende 1783 zusammen mit König Gustav III. von Schweden eine mehrmonatige Reise nach Italien. Triest, Venedig, Ferrara, Bologna, Florenz, Rom und Neapel waren die wichtigsten Stationen, die Kraus im Gefolge des schwedischen Königs aufsuchte. Dieser Reise war das 4. Internationale Joseph-Martin-Kraus-Symposium gewidmet, das vom 21.–24. Juni 1984 in Buchen stattfand. Zahlreiche Wissenschaftler aus Europa und aus den USA hatten hier Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse bezüglich der Italienreise und ihrer Auswirkungen auf Kraus' musikalisches Schaffen vorzutragen und zu diskutieren.

Eröffnet wurde die Tagung am Donnerstag, den 21. Juni mit einem Liederabend, bei dem Rolf Leanderson (Stockholm) deutsche, schwedische und italienische Lieder von Joseph Martin Kraus vortrug, begleitet von seiner Gattin Helene Leanderson am Hammerklavier. Die eigentliche Eröffnung des Symposiums und der Empfang der Teilnehmer durch den Bürgermeister der Stadt Buchen, Josef Frank, und den 1. Vorsitzenden des Vereins Bezirksmuseum Buchen e.V., Hans Theodor Vleugels, im Steinernen Bau schlossen sich an. Im Kaminzimmer des Bezirksmuseums hatte Gymnasialprofessor i. R. Helmut Brosch eine interessante Ausstellung zum Thema "Joseph Martin und Marianne Kraus in Italien" zusammengetragen, die er in einer kurzen Einführung dem Publikum vorstellte. Gymnasialprofessor Brosch verglich die Italienreisen der Geschwister: Joseph Martin reiste im Auftrage des schwedischen Königs und nur zeitweilig in

dessen Gefolge. Sein Interesse galt vornehmlich der Kunst, für ihn war es eine reine Studienreise. Ganz im Gegensatz dazu begleitete seine Schwester Marianne wenige Jahre später als Hofdame Gräfin Charlotte von Erbach-Erbach und deren Gemahl Graf Franz.

Der Freitag vormittag war mit vier Vorträgen ganz dem Thema Kraus und Italien gewidmet. So beleuchtete Karl Otmar Freiherr von Aretin (Darmstadt-Mainz) eingehend das Italien der 1780er Jahre. Joseph Martin und Marianne Kraus als Kunstbetrachter in Italien war das Thema des Vortrags von Hartmut Biermann (Mainz), während der Präsident der Internationalen Joseph-Martin-Kraus-Gesellschaft, Professor Dr. Friedrich W. Riedel aus Mainz sich vornehmlich der italienischen Musik im Spiegel von Reiseberichten widmete. Gunnar Larsson, Forschungssekretär der Königlich-nischen Musikakademie Stockholm erläuterte Kraus' Entwürfe für ein terminologisches Musiklexikon.

Die Vorträge des Freitag nachmittag beschäftigten sich hauptsächlich mit Kraus' Beziehungen zur Oper, vornehmlich zum Drottningholmer Bühnenarchitekten Louis-Jean Deprez, wie Bengt Dahlbäck (Stockholm) ausführlich darstellte. Ture Rangström, der Dramaturg des Schloßtheaters Drottningholm erläuterte die bühnentechnischen Voraussetzungen für Kraus' Oper "Aeneas i Cartago". Zum Abschluß seines Vortrages zeigte er einen recht bemerkenswerten Video-Film über den Tod König Gustavs III. 1792, dargestellt in Drottningholm mit den Originalkulissen des 18. Jahrhunderts.

Ein außergewöhnlicher Serenadenabend beschloß den ersten Tag des Symposiums. Das Aulos-Bläserquintett Stuttgart bot den recht zahlreich erschienenen Zuhörern im Hof des Bezirksmuseums Werke von Joseph Martin Kraus und seinen Zeitgenossen Franz Anton Rößler, Franz Danzi,

Anton Reicha und Wolfgang Amadeus Mozart.

Die Oper in Italien um 1784 sowie ihre Einflüsse auf Kraus' Oper "Aeneas i Cartago" waren die Themen des Samstag vormittag, die von Klaus Hortschansky (Frankfurt), Roland Würtz (Mannheim), Helga Lühning (Bonn) sowie Bertil van Boer (Provo/Utah) vorgetragen wurden. Am Nachmittag wurde den Tagungsteilnehmern Gelegenheit geboten, an einer Exkursion in die nahegelegene Römerstadt Osterburken teilzunehmen. Dr. Egon Schallmayer (Karlsruhe) erläuterte die Bedeutung der erst kürzlich gemachten Funde aus römischer Zeit, des Römerbades und des bereits Ende des vorigen Jahrhunderts entdeckten Kastells. Aber auch in Osterburken stießen die Teilnehmer auf Spuren von Joseph Martin Kraus, der hier ebenso wie in Buchen einige Jahre seiner Jugend verbracht hatte. Auf Wunsch der Stadtverwaltung Osterburken hatte Gymnasialprofessor Brosch eine Kraus-Stube eingerichtet, die bei dieser Gelegenheit der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte.

Der letzte Tag des Symposions stand nochmals ganz im Zeichen Kraus'scher Musik. Die Matinee am Sonntag vormittag war dem Vergleich Francesco Uttinis mit Kraus gewidmet. Hans Eppstein aus Stocksund-Uppsala gab eine vergleichende Einführung in die Sonaten C-dur und G-dur von Uttini sowie die Sonaten Es-dur und E-dur von Kraus. Gudula Kremers (Heidelberg) interpretierte die vier Werke auf dem Hammerklavier.

Am Nachmittag trafen sich die Referenten zum Roundtable unter dem Thema Italienische Einflüsse im Schaffen von Joseph Martin Kraus. Den Teilnehmern war Gelegenheit gegeben, noch einmal abschließend ihre Ergebnisse zusammenzufassen, bevor

man sich zum letzten musikalischen Höhepunkt der Tagung in der St. Magnus-Kirche zu Buchen-Hainstadt traf. Dort gestalteten die Schola des Mainzer Domchores, begleitet von Professor Dr. Friedrich W. Riedel und Rolf Herbst (Buchen) an der Orgel zusammen mit der Sopranistin Christa Röhrig aus Frankenthal eine Feierliche Vesper zum Fest Johannes des Täufers mit Werken franziskanischer Komponisten des 16. bis 18. Jahrhunderts. Bei dieser Gelegenheit erklang die erst vor wenigen Jahren renovierte historische Overmann-Orgel, die als eine der wertvollsten Denkmalogrgeln Nordbadens gilt.

Während des Symposions fand auch die Mitgliederversammlung der Internationalen Joseph-Martin-Kraus-Gesellschaft statt, bei der Präsident Friedrich W. Riedel auf den stolzen Bestand von immerhin hundert Mitgliedern hinweisen konnte. Etliche neue Veröffentlichungen wurden den Mitgliedern vorgestellt, so das Heft 3 der Mitteilungshefte der Internationalen Joseph-Martin-Kraus-Gesellschaft, Heft 2 war bereits zu Anfang des Jahres 1984 erschienen. Die schwedischen Mitglieder der Gesellschaft brachten den Bericht über das 3. Kraus-Symposion 1982 in Stockholm mit, das unter dem Titel Kraus und das Gustavianische Stockholm erschienen ist. Auch die Vorträge der diesjährigen Tagung sollen in ähnlicher Form veröffentlicht werden.

Die oben genannten Veröffentlichungen sind bei der Internationalen Joseph-Martin-Kraus-Gesellschaft, Postfach 13 22, 6967 Buchen erhältlich. Preis der Mitteilungshefte jeweils DM 5,-, für Mitglieder kostenlos, des Symposionsberichtes 1982 DM 30,-. Inzwischen sind auch etliche Schallplatten mit Werken von J. M. Kraus erschienen. Nähere Informationen sind ebenfalls über die obige Adresse erhältlich.

Gerlinde Trunk, Danziger Straße 1, 6967 Buchen

Selb: Dem 1923 im indischen Bangalur geborenen englischen Regisseur Lindsay Anderson, als Mitinitiator des "British Free Cinema" entschiedener Wegbereiter des unabhängig produzierten Films, widmen die vom 26. bis 29. April bereits zum siebenten Mal in der oberfränkischen Porzellanstadt Selb stattfindenden Grenzlandfilmtage eine umfassende Werkschau. Lindsay,

der übrigens auch in Polen drehte, wurde insbesondere durch seine kritischen Dokumentarfilme bekannt. Nach Aussage der beiden Leiter der Grenzlandfilmtage, Michael J. Küspert und Ulrich Kaffarnik, sollen neue Filme aus bundesdeutscher und osteuropäischer Produktion einen weiteren Schwerpunkt in Selb markieren.

fr 364